

Freitag, den 29. September 1826.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.													Stand der Laibach					
Monath.	Barometer.						Thermometer.			Witterung.			ober } unter }					
	Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.	Mitt.	Abend	Früh.	Mitt.	Abends						
	3.	6.	3.	6.	3.	6.	8.	12.	8.	12.	8.	12.	Schub	Zoll				
September	20	27	10,1	27	9,4	27	8,0	—	24	—	15	—	15	schön	Regen	Regen	—	—
	21	27	7,0	27	7,4	27	10,9	—	14	—	16	—	11	schön	Donn.	wolkig	—	—
	22	28	0,4	28	0,8	28	1,0	—	8	—	12	—	10	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	—
	23	28	1,9	28	1,9	28	1,3	—	6	—	12	—	10	Nebel	f. heiter	f. heiter	—	—
	24	28	1,0	28	0,6	27	11,8	—	6	—	13	—	12	Nebel	heiter	schön	—	—
	25	27	11,0	27	11,1	27	11,5	—	11	—	14	—	13	trüb	trüb	heiter	—	—
	26	28	0,2	28	1,0	28	1,8	—	11	—	14	—	12	Nebel	heiter	f. heiter	—	—

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 1169.

C i r c u l a r e

Nr. 17185.

des k. k. äyrischen Landesguberniums zu Laibach.

Strafbestimmung für die bey Versendungen inner Landes zu viel angegebene Waare.

(3) Seine k. k. Majestät haben mittelst a. h. Entschliesung vom 22. July d. J. zu bestimmen geruhet, daß in dem Falle, als bey dem in dem §. 55 des Zollpatents vom Jahre 1788 sub lit. e. bezeichneten Versendungen der in dem §. 49 desselben Patents aufgeführten Waaren inner Landes bey der zollämlichen Revision gegen die schriftliche Erklärung, oder auch gegen die etwa schon ausgestellte rotthe Consumo - Freybollete weniger vorgefunden werden sollte, die Strafe der Entrichtung des doppelten Betrages des Zolles für den zu viel angegebenen Theil einzutreten habe.

Diese a. h. Bestimmung wird in Folge hoher Hofkammer - Verordnung vom 1. 28. v. M. hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach am 7. September 1826.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,

Gouverneur.

Johann Graf v. Welsperg,

Vice - Präsident.

Peter Ritter v. Ziegler,
k. k. Gubernial - Rath.

Z. 1163.

A V V I S O.

ad Cub. Nr. 18223.

(3) In seguito del rispettabile dispaccio 28 luglio p. p. N. 29400/1614 dell' Eccelsa Auilica Camera generale delle finanze si porta a generale notizia che resta aperto presso questo i. r. Governo il concorso a tutto il giorno 30 settembre 1826 al posto di Cassiere di Guerra resosi vacante in questa c. r. Tesoreria Provinciale.

a) A questa carica va congiunto il soldo annuale di fiorini 800 in moneta di convenzione, e l' obbligo di prestare una cauzione di fiorini mille nell' identica moneta, ovvero un istromento fidejussorio di eguale valore munito di praumatica sicurezza.

b) I concorrenti dovranno comprovare di possedere le due lingue italiana e tedesca, l'età, l'attuale loro domicilio, la propria capacità, cognizione, pratica, ed i servigi già resi in oggetti di casa, ed in ispezialità riferibilmente all'Amministrazione della casa di guerra, dimostrando in pari tempo se sono celibi, o padri di famiglia.

c) Le istanze dovranno essere debitamente documentate, mentre non si farà calcolo di veruna circostanza laddove questa non fosse appoggiata, ma semplicemente asserita.

Zara li 22. agosto 1826.

DE FRAPPORTI

Segretario governiale e presidiale.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1191.

E d i c t.

Nr. 5989.

(2) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Anlangen des Dr. Lusner, bevollmächtigten Vertreters der Joseph Langer'schen Erben, und des Ernst Langer in proprio und als Bevollmächtigten der Miterben, in die öffentliche Versteigerung der Joseph Langer'schen Verlasshäuser Nr. 274 und 275 hier in der Stadt in der Lingergasse, wovon ersteres auf 3190 fl. 40 kr., letzteres auf 2582 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzt ist, gewilliget, und hiezu der 9. October. d. J., Vormittags um 10 Uhr bey diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze festgesetzt worden, daß es den Kauflustigen frey steht, inzwischen die Licitationsbedingnisse und die gerichtliche Schätzung obiger zwey Häuser zu den gewöhnlichen Amtskunden in der dießlandrechtlichen Registratur einzusehen und davon auch Abschriften zu begehren.

Laibach am 22. September 1826.

Aemtlliche = Verlautbarungen.

Z. 1165.

K u n d m a c h u n g.

Nr. 3858.

(3) Am 29. l. M., als am St. Michaeli-Tage, wird die Verpachtung der zur vormahligen Gadner'schen Mühle gehörigen Grundstücke auf weitere 3 Jahre, Nachmittags um 3 Uhr am Rathhause vorgenommen werden, wozu somit die Pachtlustigen eingeladen werden.

Diese Realitäten sind folgende:

- a. Der vor dem Gebäude befindliche Obst- und Krautgarten.
- b. Die 2 hinter dem Garten liegenden Aecker, dermahlen in 6 Partien verpachtet.
- c. Die ob- und unter der vorbestandenen Getreidharpe liegende Wiese.
- d. Die zwischen der ehemahligen deutschen und krainerischen Mühle liegende Insel-Wiese.
- e. Der Gemeintheil dießseits des Laibachflusses, das ist in der Ilouza an der Carlstädter Straße.
- f. Der Gemeintheil dießseits des Laibachflusses, das ist am Polar.

Die Licitationsbedingnisse sind im magistratlichen Expedite einzusehen.

Magistrat Laibach am 14. September 1826.

Z. 1189. Minuendo = Licitation = Bekanntmachung. Nr. 4097.

(1) Von dem k. k. Zolloberamte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Gemäßheit herabgelangter Bewilligung der Wohlhablichen k. k. Steyer. illyr. Küstenländischen Zolloberamts-Gefällenadministration vdo. Grätz 7. September 1826, Nr. 12481/5544 Z., an dem k. k. Zollamtsgebäude zu Landstraß einige Reparationen vorzunehmen sind, und daß die Ausführung derselben bey der am 7. October l. J., Vormittag um 9 Uhr in der Kanzley des k. k. Zollesamtes Landstraß abzuhaltenden Minuendo-Licitation dem Meistbiethenden werde überlassen werden.

Die Gegenstände der Licitation, welche zuerst einzeln, dann aber um die Gesamtsomme der einzelnen Erschließungspreise zusammen werden ausgebothen werden, sind nachstehende:

an Maurerarbeit mit dem Ausrufspreise	.	.	.	8 fl. 32 fr.
„ Maurermateriale	„	„	.	11 „ 50 „
„ Tischlerarbeit	„	„	.	32 „ — „
„ Schlosserarbeit	„	„	.	4 „ — „

Zusammen 56 fl. 22 fr.

Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen, sich am bestimmten Tage, Morgens um 9 Uhr in der Kanzley des k. k. Zollesamtes Landstraß einzufinden, woselbst die Bedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden von nun an eingesehen werden können. Laibach am 21. Septembr 1826.

Z. 1168. K u n d m a c h u n g. ad Nr. 12070.

(3) Die k. k. Steyermärkisch-illyrisch-Küstenl. Zoll- und Gefällen-Administration bringt hiermit zur Kenntniß, daß hinsichtlich aller derselben im ganzen Administrations-Bezirk zusammen oder auch einzeln: a) für die Provinz Steyermark allein, b) gleichfalls, jedoch abge sondert für Illyrien und das Küstenland, für die einzelnen Provinzen aber nur in Betreff der sogenannten unzuverrechnenden erforderlichen Druckarbeiten, für welche bey hinlänglichen Beweisen der Brauchbarkeit auch der Steindruck angenommen wird, eine öffentliche Ausbiethung zur Lieferung sowohl mit — als ohne Papier auf ein Jahr, vom ersten November d. J. angefangen, am 25. October d. J. Vormittag um 9 Uhr hier im Administrations-Gebäude werde abgehalten werden, wozu alle jene, welche die Druckarbeiten übernehmen wollen, entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte vorgeladen werden.

Die Gattungen und Formate der Papiere und der bepläufig jährliche Bedarf, und die Gattung der Druckarbeiten können mit den Licitations-Bedingnissen bey der Documenten-Verwaltung der Administration täglich in den gewöhnlichen Kanzleystunden eingesehen werden.

Grätz den 9. September 1826.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1171. E d i c t. (2)
 Von dem Bezirksgerichte der Fürst Auerspergischen Fideicommissherrschaft Eisenberg in Untertraun wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Agnes

Pöfanz von Trebnagoriza, wider Gertraid und Martin Pangerl von ebenda, wegen auß dem Urtheile ddo. 30. Sept. mdr 1325 schuldigen 110 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, dem Exequiten gehörigen, auf 230 fl. geschätzten halben Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirtschaftgebäuden, mit dem Anhange des S. 326 der a. O. O. gemilliget und hierzu drei Termine, und zwar auf den 31. July, 31. August und 30. September, jed Smahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Teilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde. Wozu die Kaufliebhaber und die intabulirten Gläubiger, Letztere zur Verwahrung ihrer Rechte, vorgeladen sind.

Die auf dieser Realität hastenden Listen, so wie das Schätzungsprotocoll und die Picitationsbedingungen können in der Gerichtskanzley eingesehen werden, und werden auch bey der Versteigerung kund gemacht.

Bez. Gericht Seisenberg am 24. Juny 1826.

U m e r k u n g. Bey der ersten und zweyten Teilbietungstagsatzung hat sich kein Kauf-
lustiger gemeldet; daher zur dritten auf den 30. September l. J. geschrie-
ten werden wird.

Bez. Gericht Seisenberg am 5. September 1826.

S. 1170.

E d i c t.

Nr. 2124.

(2) Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird hierdurch bekannt gemacht: Es sey zum Behufe des Abfindungs-Verfahrens des löstlichen Guts Grünhof, gegen ihren renittenten Unterthan Johann Thomastisch, Miethhübler zu Feusche, Nachbarschaft St. Martin bey Vittay, wegen seit mehreren Jahren der rückständiger Urbarial-Gaben pr. 146 fl. 29 kr. 2/5 dl., die Schulden-Liquidationstagsatzung auf den 21. October l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumt worden, wozu die Gläubiger, überhaupt alle Jene, welche an den obbemelten Urbarial-Rückständner eine Forderung zu machen haben oder an selben etwas schulden, um sich vor Schaden zu bewahren, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.
Sittich am 14. September 1826.

S. 1173.

E d i c t.

Nr. 515.

(2) Alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Oberfermig verstorbenen Hüblers Mathias Mattek, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben ihre dießfälligen Forderungen den 15. l. M. October Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzley so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzutun; widrigenß sie die Folgen des S. 814 b. O. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Bez. Gericht Staatsherrschaft Michelsstätten den 12. September 1826.

S. 1183.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Selbes habe von Ansachen des Johann Köhler, in die executive Versteigerung der, dem Joseph Fink von Hornberg in die Execution gezogenen, auf 125 fl. gerichtlich geschätzten 3/8 Hubealität gemilliget, und zur Bornahme derselben die erste Tagsatzung am 14. November, die zweyte am 14. December l. J. und die dritte am 15. Jänner l. J., jederzeit Vormittag in den gewöhnlichen Amtskunden mit dem Besatze bestimmt, daß, wenn die Realität bey der ersten oder zweyten Tagsatzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Die Picitationsbedingungen können in der Kanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Gottschee am 14. September 1826.

B. 1184.

E d i c t.

Nr. 1674.

(2) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Selbes habe auf Ansuchen des Georg Weg von Hinterberg, in die executive Versteigerung der, dem Jacob Naifel von Hinterberg in die Execution gezogenen, auf 200 fl. gerichtlich geschätzten behaasteten Hufenrealität gemilliget, und zur Vornahme derselben den 24. October, den 24. November und 23. December 1826 Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Versatze bestimmt, daß, wenn die Realität bey dem ersten oder zweyten Termine nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen können in der Gerichtskanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Gottschee am 14. September 1826.

B. 1185.

E d i c t.

Nr. 467.

(2) Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Nassensfuß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Kissoviz, Bevollmächtigten des Anton Schelesnig, wider Mathias Koroschitz von Patnis, wegen schuldigen 14 fl., in die gerichtliche Versteigerung des dem Pöstlern gehörigen, im Woinigberge liegenden, der Herrschaft Klingensfeld sub Berg-Rect. Nr. 149 bergrechtlichen, gerichtlich 24 fl. geschätzten Weingartens gemilliget, und zu deren Vornahme 3 Termine, nämlich der erste auf den 12. October, der zweyte auf den 13. November, endlich der dritte auf den 13. December l. J. Früh von 9 bis 12 Uhr im Orte Woinig mit dem Anhange bestimmt worden, daß der obbesagte Weingarten, wenn er weder am ersten noch zweyten Termine um den Schätzungswerth an Mann gebracht würde, am dritten Termine auch unter der Schätzung hintan gegeben werden wird.

Bezirksgericht der Herrschaft Nassensfuß am 12. September 1826.

B. 1172.

(2)

Nr. 1389.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Laibach wird kund gemacht: Es seye auf Anlangen des Andreas Lentsche von Dalnavas, in die Ausfertigung der Amortisationsbedicte hinsichtlich des von Andreas und Maria Lentsche von Dalnavas am 2. Jänner 1797 an die minderjährigen Helena, Margaretha und Anna Lentsche, über die älterliche und geschwisterliche Erbschaft pr. 1252 fl. 22 2/4 kr. ausgestellt, am 4. Jänner 1802 auf die der Herrschaft Kaltenbrun sub Urb. Nr. 127 und 128 zinsbare, zu Dalnavas sub Consc. Nr. 8 liegende ganze Hube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldbriefes gemilliget worden.

Es wird daher Jenen, die aus diesem Schuldbriefe aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, aufgetragen, selbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen sogewiß vor diesem Gerichte anzumelden, als widrigens nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen der erwähnte Schuldbrief, eigentlich das darauf befindliche Intabulationscertificat für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würde.

Laibach am 30. August 1826.

B. 1190.

E d i c t.

(2)

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird in Folge Executionsführung des Andre Peternell von Altschlag, das, dem Franz Stuartsha gehörige, zu Unteridria Haus-Zahl 56 liegende, der Herrschaft Idria zinsbare, sammt Zugehör auf 260 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzte Haus bey den, mit diegerichtlichen Decrete vom heutigen Dato auf den 14. October, 11. November und 9. December l. J. Früh 9 Uhr im Orte der Realität zu Unteridria angeordneten Feilbietungstagsausagen, und zwar bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsausagen nur um oder über den Schätzungswerth, bey der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden verkauft.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll erliegen in dieser Gerichtskanzley zur Einsicht. R. R. Bez. Gericht Idria den 15. September 1826.

§. 1136.

E d i c t.

Nr. 1370.

(3) Vom vereinten Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt in Unterfrain wird allgemein bekannt gegeben: Es sey zur Erhebung und Liquidirung des gesammten Activ- und Passiv-Standes des am 28. März 1826 zu Planina, Adelsberger Kreises verstorbenen Andreas Daniel Obresa, gewesenen Inhaber der in Unterfrain gelegenen Herrschaft Hopfenbach, die Liquidations-Tagsatzung auf den 12. October 1826 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Dem zu Folge werden alle jene, welche zu diesem Verlasse aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, oder etwas dahin schulden, aufgefordert, sich am obgedachten Tage um so gewisser anhier zu melden, als die Gläubiger die Folgen des §. 814 b. G. B. treffen müßten, gegen die Schuldner aber im Rechtswege fürgegangen werden würde.

Vereintes Bez. Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 25. August 1826.

§. 1179.

W i d e r r u f u n g.

(3)

Nachdem die in dem Intelligenzblatte der Saibader Zeitung Nr. 75 vom 29. September, dann in Nr. 76 vom 22. d. M., Seite 1821 angekündigte Pachtversteigerung vom 5. September d. J. aller zur Staatsherrschaft Sittich gehörigen Zehente und Bergrechte, statt auf 4 Tage, auf 7 Tage, und zwar auf den 2., 3., 4., 5., 6., 7. und 9. October d. J. festgesetzt worden ist, so wird die erstere Verlautbarung widerrufen, und es hat die nachträgliche vom heutigen Tage als unabänderlich zu gelten.

K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Sittich am 16. September 1826.

§. 1180.

V e r l a u t b a r u n g.

(3)

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Staatsherrschaft Sittich werden sämtliche herrschaftliche Getreid-, Jugend-, Saß- und Weinzehente, dann Bergrechte, welche aus der bisherigen Verpachtung mit Auslauf des Militärjahres 1826 anheim fallen, auf weitere 6 Jahre, vom 1. November 1826 bis letzten October 1832, in der Amtskanzley an nachstehenden Tagen und zu den gewöhnlichen Amtsstunden verpachtet, als:

am 2. October 1826:

Die Garben-, Saß- und Jugendzehente in der Pfarr St. Veit und Sittich in den Dörfern Stockendorf, Malledulle, velta Loka, Martinsdorf, Gumbische, Walledulle, Korenitza, Verhou, duleine und goreine Prapretsch, Bratenze, Mengesch, Otischverch, Primstau, Raswure, Mischidull, Pustjavor, Kauge, Urate, Wischnigerm, Subrajhe, Jeschzhe, Verbischzhe, Hrib, goreini Verch, Bresoviz, Selan, Zerouz, Ohredel, Planina, Obaunu, Krischar, Debetsche, Pristaua, Martin Kobletscher'sche Neubrüche, Polane, Hof Bukovis'sche Dominical-Gründe sammt Ruskical-Neugeräuthen.

Am 3. October 1826:

Von den Dörfern Bhagoschze, Praprezhe bey Themenig, Videm, Saborscht, Gritsch, Gorm, Malledulle, Schinnouka, Hrib, Welledulle, Themenig per Prebilo, Radiavash, Ohredel, St. Jrgen, Breg, Zesta, Malgaber, Veltigaber, pod Gaberjam, Dobrouza, Pristauza, Potoinza, Schubina, Streine, Dolleinaravash, Pungart, Sagoriza, von Weixelberger und Sitticher Huben, Jitsch, pod Borst und Saad.

Am 4. October 1826:

Von den Dörfern Erdetschtall, Skofe, Breg, Doob, die Geräuthen in Ternouza Selo, Prastoudull, Lutscherjousal, Radohovavash, velta und male Peze, Urtischavash, Slogouza, Butalle, Verchposle, Kumposle, velti Traunig, Bojanverch.

Am 5. October 1826:

Von den Dörfern velti und mali Esbernelu, Sterjantsche, Mefine sammt Mühlgründen in Pottok und einigen Ruskical-Neugeräuthen allda, Bresoviz, Mett-

nan, Pottok, Goritschiza, Dobrava bey Mettnay, Berch, Grische, Dulle, Meierhof des Herrn v. Fodransberg, Nusslau, Sabod, Goreinavah, velki Traunig, Neubruche, Mleschou, Nerflupolje, Studenz, Bier, Dominical, Erbpachtsbaufeld und Dorf Stitich, Ruppe, Nagrad, Sveustavah, Gaberje und Storuje.

Um 6. October 1826:

In den nachfolgenden Dörfern der Pfarren Obergurt, Weirelburg, St. Marain, Schalna, Poliz, Preschgain, Sagraz und St. Michael, als:

Schuschiz, Draga, velka und mala Dobrava, Stranstavah, Leskouz, Mlaffe, Putsche, Pocka, Sagraz, Gattain, Mlatshou, Groshuppl, Strainstavah, Jerauvavah, Beruge, Feletschverch, Gradj, Kofchleuz, Troshain, velka und mala Staravah, yoreine und spudne Duplije, Savier, Dobje, Pottok, Sello, Javor, Trebeleu, Preschgain, Gaberje, Volaulc, Soisd, raunu Berdu, mali Berch, Kletsche, St. Michael, Drasthavah, Dietschavah, Wallitschavah und Keberje.

Am 7. October 1826:

Die Bergrechte und Weingebente von den Gegenden Bukoviz, Zhagoschzhe, Ter-nouja, Medvedjet, Bratenja, Mengesch, Ottitschverch, Primskau, Raswure, Passi-na, Kremenel, Presta, debeli Frib, Pustjavor, Rauze, Wischnigerm, Subrazhe, Tschzje, Verbischzje, Wallitschnavah und Keberje.

Am 9. October 1826:

Die Bergrechte und Weingebente von den Gebirgen Weinberg (Viniverch), St. Georgen (St. Jur), Hmeltschisch, Globotschendul, Grafenberg, Karteleu, Kamne und Gortschberg (Gertshuje).

Ubrigens haben die Zehentholden, nach dem bestehenden Normale, daß ihnen gesetzmäßig eingeräumte Einstands- oder Vorrecht durch ihre gesetzlich bevollmächtigten Ausschuhmänner entweder gleich bey den oben bestimmten Pachtversteigerungen, oder längstens binnen dem gesetzlichen Termine von 6 Tagen, vom Tage der abgehaltenen Versteigerung an gerechnet, um so gewisser auszuüben und geltend zu machen, widri-gens sie mit ihren spätern Erklärungen zur Ausübung des Einstandsrechtes nicht mehr angehört, und die Zehente ohne weiters an die, bey den Versteigerungen verbliebenen Meistbiether überlassen werden würden.

Staatsherrschafft Sittich am 16. September 1826.

B. 1188.

E d i c t.

Nr. 1499.

(2) Vom vereinten Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt in Unterkrain wird allge-mein bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Joseph Sparoviz, Vormund der Leo-pold Sparovizschen Pupillen, in den öffentlichen Verkauf aus freyer Hand des, in die Leopold Sparovizsche Verlassmassa gehörigen, zu Neustadt in Unterkrain gelege-nen Hauses sub Cons. Nr. 82 sammt dabey befindlichem Gartel, im Schätzungswerthe pr. 1000 fl.; des dem Gute Neuhof dienstbaren Acker Stranerza pr. 200 fl., und Mobil-lars, bestehend in Lederergeräthschaften, etwas Haubeinrichtung ic. gewilliget, und zur Veräußerung der Realitäten der 21., und der Mobilien der 23. October 1826 Früh um 9 Uhr im Orte Neustadt im obgedachten Hause bestimmt worden. Diesem zu Fol-gende werden alle Kauflustigen hiezu zu erscheinem vorgeladen, an welchem Tage sie oder auch eber hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden die dießfälligen Vicitationsbeding-nisse vernehmen können.

Vereintes Bez. Gericht Rupertshof zu Neustadt am 15. September 1826.

B. 1161.

Vicitations-Edict.

Nr. 1415.

(2) Von dem vereinigten Bezirksgerichte zu Minkendorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Georg Erjaus von Ostroviz im Ciller Kreise, ge-gen Primus Raibitsch von Nöttinig, wegen richtig gestellten 60 fl. c. s. c., in die exe-cutive Feilbietung des, dem Legtern gehörigen, zu Nöttinig sub Nr. 10 gelegenen, dem landesfürstlichen Markte Nöttinig dienstbaren, mit Pfandrechtle belegten und auf

210 fl. gerichtlich geschätzten Hauses sammt An- und Zugehör gemilliget, und setzen zur Bornahme dieser Vicitation drey Tagssagungen, auf den 16. October, 16. Novembes und 16. December d. J., jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco dieser Gerichtskanzley mit dem Anhange festgesetzt worden, daß diese Realität, falls sie bey der ersten oder zweyten Tagssagung nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden könnte, bey der dritten Tagssagung auch unter demselben hintan gegeben werden wird. Die Realität kann besichtigt, die Schätzung nebst Vicitationsbedingnissen aber in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

Es werden demnach alle Kauflustigen, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger, Caspar Hribar, Paul Schlander, Lucas Grabner und Blas Hotschever, zur Verwahrung ihrer Rechte zu diesen Vicitationen eingeladen.

Bez. Gericht/Minkendorf am 10. September 1826.

Z. 1144.

E d i c t.

(2)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Prem wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Jelluschitsch aus Castua, in die Erneuerung der bereits unterm 14. December 1825 bewilligten, und am 10. April l. J. an sich beruhend belassenen dritten Feilbietung der, dem Anton Smerdu, vulgo Kerschin zu Prem gehörigen, der Herrschaft Prem dienstbaren, auf 862 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten, zu Prem liegenden 1/3 Kaufrechtshube, wegen schuldigen 90 fl. c. s. c., im Wege der Execution gemilliget und hiezu der 30. October l. J. um 9 Uhr Früh in loco Prem mit dem Anhange bestimmt worden, daß falls diese Realität bey dieser Tagssagung um den Schätzungswerth oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche an diesem Tage auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Es wollen daher alle Jene, welche diese Realität gegen gleich bare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, am obbestimmten Tage zur Vicitation nach Prem erscheinen.

Bez. Gericht Prem am 20. August 1826.

Z. 1182.

(2)

In der Baumschule des Unterzeichneten sind fortwährend noch alle, durch 24 Jahre angekündigte Bäume, als: Birnen, Äpfel, Pfirsich, Kirschen, Rinkelod, Mirabelle, Pflaumen, Aprikosen, Nispeln, weiße und rothe Pazzaroli, italiensche große Nüsse, weiße und schwarze Maulbeeren und Feigen nach beliebiger Auswahl zu 24 kr. pr. Stück zu haben.

Die edlen Weinreben mit Wurzeln pr. 10 kr., als: Rosenwein, Tokaj, Picolit, Bergania, Pinella, rothe, weiße und lange Virgolla, Rifosco, Malvassa, Versamin, weißer und schwarzer Muscat, Muscat von Smyrna, kernlose Trauben, Ribolla, Zibedin, Weinbeerl, Magdalenen, Burgunder, Schumlauer, Bergania Pinou, Gastuten. Ordinäre mit Wurzeln 100 Stück 4 fl., ohne Wurzeln 100 Stück 1 fl.

Ueberdies sind von dem berühmten L. Christ aus Frankfurt am Main 72, und aus Frauendorf 178, neue Sortungen mit echten pomologischen Rahmen angeschafft worden, welche auch zur Naza dienen und von denen Deulanten abgegeben werden. Cattinara am 20. September 1826.

Joseph Serafschin, k. k. Localscaplan
und Mitglied der practischen Gartenbaugesellschaft zu Frauendorf.

3. 1166.

K u n d m a c h u n g

Nr. 265.

St. G. W.

(3)
der Versteigerung mehrerer, dem Religionsfonde und dem Staatskasten-
amte in Wien gehörigen Zehnten.

Am 30. October 1826, Vormittags um 10 Uhr, werden die nach-
folgenden, dem Religionsfonde und dem Staatskastenamte in Wien ge-
hörigen Zehent-Abtheilungen, in dem Rathsaale der k. k. Nieder-Oester-
reichischen Landesregierung, zu den begesetzten Ausrufspreisen im Wege
der öffentlichen Versteigerung, mit dem Vorbehalte der höhern Genehmi-
gung, an den Meistbiethenden verkauft werden:

Nr.		Ausrufspreise in Conv.Münze.	
		fl.	kr.
1	Der halbe Feldzehent am Steinhof bey Inzersdorf im B. U. W. W., von 301 Joch 355 Quadrat-Klafter Aeckern.	3725	25
2	Der halbe Feldzehent zu Strebersdorf im B. U. M. B., von 354 2/4 Joch Aeckern	3858	50
3	Der ganze Körnerzehent zu Jedlersdorf im B. U. M. B., von 60 5/8 Joch	1342	55
4	Der ganze Körner- und kleine Zehent zu Jedlertee im B. U. M. B., von 136 5/8 Joch Aeckern, wovon 21 5/8 Joch zu Häusern und Gärten verwendet sind, hinsicht- lich deren ein jährlicher Zehent-Relutions-Betrag entrichtet wird	2733	10
5	Der Fünf-Achtel Körner- und Weinzehent zu Parbas- dorf im B. U. M. B., von 1539 1/2 Joch Aeckern und 19 Viertel Weingärten (nach der Josephin. Steuer- Regulirung, oder von 1294 6/8 Joch 19 Viertel nach dem in den Grundbüchern vorkommenden Ausmaße)	9224	10

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist. Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt hierbey für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie die mit der Regierungs-Circular-Verordnung vom 24. April 1818 kund gemachte, allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und
(3. Bepf. Nr. 78. d. 29. Sept. 1826.)

B

die damit verbundene Befreyung von Entrichtung der doppelten Gülte, zu Statten.

Wer an der Versteigerung Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises des Gegenstandes, auf den er mit zu licitiren gesonnen ist, bey der Versteigerungs-Commission bar, oder in öffentlichen, auf Metall-Münze und auf Ueberbringer lautenden Staats-Obligationen nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Hof- und Nieder-Oesterreichischen Kammer-Procuratur vorläufig geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungs-Acte bezubringen.

Der Ersteher hat die Hälfte des Kauffschillings vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe des erkauften Gegenstandes, zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf dem erkauften Gegenstande in erster Priorität versichert, und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conventions-Münze und in halbjährigen Raten verzinsset, in fünf gleichen jährlichen Raten, von dem Tage an, an welchem der erkaufte Gegenstand mit Vortheil und Lasten an ihn übergeht, abtragen.

Die Beschreibung der Zehnten, die Verkaufsbedingnisse ic., können an jedem Montage, Mittwoche und Sonntage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Präsidial-Bureau der k. k. Nieder-Oesterreichischen Landesregierung, so wie bey dem k. k. Staats-Realitäten-Grundbuchsamte in Wien, im Jacoberggäßchen Nr. 799, eingesehen werden.

Wien am 16. August 1826.

Von der k. k. Nieder-Oester. Staatsgüter-Veräußerungs-
Provinzial-Commission.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 1178.

Nr. 8385.

(3) In Folge hoher Sub. Verordnung vom 14. d. M. und heutigem Empfange, Z. 18128, ist das k. k. Kreisamt angewiesen worden, über die bey dem hiesigen Lycealgebäude pro 1826 vorzunehmenden Conservationsarbeiten, sowohl in sartitectis, als Reparation der Schuleinrichtungsstücke eine Minuendo-Licitation zu veranlassen.

Indem man zur Vornahme derselben den Tag auf den 30. l. M. September Morgens 9 Uhr festsetzt, werden die Licitationslustigen mit dem Besatze hievon in Kenntniß gesetzt, daß sich laut den buchhalterisch adjuſtirten Kostenüberschlägen der Kostenbetrag sämtlicher Professionisten-Arbeiten und Materialienlieferungen auf 978 fl. 56 kr. belaufe, die benötigten Professionisten-Arbeiten aber in Maurerarbeit sammt Material, Zimmermanns-Arbeit und Material, Tischler-, Schlosser-, Schmied-, Glaser-, Hafner-, Klampfer- und Anstreicher-Arbeit bestehen. K. K. Kreisamt Laibach am 17. September 1826.

Z. 1181

(3)

Nr. 8885.

In Folge einer Mittheilung des k. k. Stadtmagistrates zu Triest vom 30. August, Erhalt. den 17. September l. J. z. 5952, wird die Versteigerung zur Verpachtung der Beleuchtung der Stadt Triest vom 1. November 1826 angefangen, auf sechs nacheinander folgende Jahre, am 29. d. M. September in den gewöhnlichen Amtsstunden in dem magistratischen Rathsaale zu Triest abgehalten werden; wozu die Pachtlustigen dazu hiemit eingeladen werden; die Pachtbedingungen können übrigens bey diesem Kreisamte in den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit eingesehen werden.

K. K. Kreisamt Laibach den 20. September 1826.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1176.

E d i c t.

Nr. 5328.

(3) Von dem k. k. krainerischen Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gegeben, daß am 28. September 1826 in den gewöhnlichen Stunden am Vor- und Nachmittage die zur Johann Carl Dopis'schen Gantmasse gehörigen Spezerey-, Material- und Farbenwaaren, in dem Hause Nr. 172 in der Stadt am Raan, öffentlich werden verkauft, und solche, wenn sie nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, auch unter dem Schätzungswert hintan gegeben werden. Laibach am 15. September 1826.

Bermischte Verlautbarungen.

Z. 1141.

Amortisations-Edict.

Nr. 1276.

(3) Vom vereinten Bez. Gerichte zu Münkendorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Brüder Anton und Bartholomä Bodischkar aus dem Dorfe Neul, in die Amortisirung des angeblich verbrannten, zwischen Maria Bodischkar und Johann Kepnick von Neul am 24. Juny 1802 abgeschlossenen, und zur Sicherstellung der väterlichen und mütterlichen Erbtheile der beyden Gesuchsteller, auf die zu Neul sub Cons. Nr. 5 liegende, dem löblichen Gute Steinbüchl dienstbare ganze Hube des Johann Kepnick, am 12. May 1815 ins tabulirten Ehevertrages gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche aus gedachten Urkunden, respective auf die mittelst selber versicherte obgenannte Erbtheile aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen sowenig anzumelden, als widrigens genannte Urkunde rücksichtlich der erwähnten Erbsansprüche für todt erklärt, und in die Ertabulation derselben gewilliget werden würde.

Münkendorf am 25. August 1826.

Z. 1162.

(3)

Nr. 410.

Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Ponowitz wird öffentlich bekannt gemacht: Es habe über begründete Vorstellung des Jacob Bosu, Gemeindevorsteher zu Sagor, Curator des abwesenden, unwissend wo befindlichen Joseph Termann von St. Ulrich, die öffentliche Feilbietung der, auf seinen Nahmen bey der Grundherrschaft Gassenberg Rect. Nr. 538 vergewehrten ganzen Hube sammt Gebäuden zu St. Ulrich in der Pfarr Sagor bewilliget, und zur Bornahme derselben den 10. October d. J. Vormittag 10 Uhr loco St. Ulrich die Tagsetzung festgesetzt. Es werden demnach alle Kauflustigen und die Tabulargläubiger zu dieser Feilbietung, welche mit dem am 2. Juny 1824 gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 299 fl. 40 fr. M. M. anfängt, eingeladen. Die Bedingungen können täglich in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Ponowitz am 17. August 1826.

3. 1175.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Kreutberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Möttschmunkar von Jarsche im Bez. Ponowitz, wider Georg Pittauer von Sajeusche, in die executiv Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 55 fl. geschätzten Fahrnisse, bestehend aus Getreide, Leinsamen und Lein, wegen aus dem Urtheile vom 13. December 1825 schuldigen 20 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drey Feilbietungstagsfagungen, und zwar die erste auf den 3., die zweite auf den 17. und die dritte auf den 31. October 1826, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Früh im Orte Sajeusche mit dem Besatze anberaumt worden, daß falls diese Fahrnisse bey der ersten oder zweyten Feilbietungstagsfagung um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert nicht an Mann gebracht werden sollten, solche bey der dritten auch unter demselben hinten gegeben werden.

Womit alle Kauflustigen mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die meistgebothenen Effecten nur gegen sogleiche bare Bezahlung an den Erstehet gegeben werden.
Bez. Gericht Kreutberg am 19. September 1826.

3. 1155.

K u n d m a c h u n g.

Nr. 383.

(3) Von dem vereinigten Bezirksgerichte Neudeg und Tburn bey Dallenstein wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Korbar und dessen Schuldner Andreas Uhernig von Migouza, in die öffentliche Feilbietung der, dem Letztern eigenthümlichen, in Migouzberg liegenden 2/3 Hube, diensbar unter das Gut Erour, mit Anberaumung einer einzigen Feilbietungstagsfagung gewilliget worden, und wird zu diesem Ende die dießfällige Versteigerungstagsfagung hiemit auf den 16. October 1826 in loco der Realität zu Migouza mit dem Besatze anberaumt, daß die dießfälligen Kaufsbedingungen in der hierortigen Amtskanzley eingesehen werden können.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.
Neudeg den 6. September 1826.

3. 1143.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Prem wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Kimz und Jacob Bostianschitsch, Vormünder der Silvester Primitschen Pupillen von Grofhrutowitz, in die Feilbietung des, dem Joseph Schastitsch, vulgo Lutz zu Feistritz gehörigen, der Herrschaft Adelsberg sub Urbars Nr. 593 diensbaren, zu Feistritz stehenden und auf 1045 fl. gerichtlich abgeschätzten Hauses, des dabei befindlichen Stalles, Kellers und Hausgartens, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c., im Wege der Execution gewilliget, und hiezu drey Termine, als auf den 19. October, 20. November und 20. December l. J., jedesmahl um 9 Uhr Früh in loco Feistritz mit dem Anbange anberaumt worden, daß falls diese Realität weder bey dem ersten noch zweyten Termine um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, diese bey dem dritten auch unter demselben hinten gegeben werden würde.

Es wollen daher alle Jene, welche diese Realität gegen gleich bare Bezahlung an sich zu bringen gedenken, an obbestimmten Tagen zur Vicitation nach Feistritz erscheinen.
Bez. Gericht Prem am 14. August 1826.

3. 1160.

(3)

Nr. 1209.

Von der Bezirksobrigkeit Genosetsch wird bekannt gemacht, daß alle, verschiedenen Riechen der Pfarre Urem eigenthümlichen, im Uremer Thale liegenden Weingärten über erfolgte höhere Bewilligung von 1827 angefangen, auf neun nacheinander folgende Jahre dem Meistbieselbenden in Pacht ausgelassen werden. Zu dieser Verpachtung wird der 10. October l. J. Vormittag um 9 Uhr im Orte Brictos nächst der Pfarrkirche zu Urem festgesetzt, die Vicitationsbedingungen aber können in der hierortigen Amtskanzley eingesehen werden.
Bez. Obrigkeit Genosetsch den 14. September 1826.

Subernial-Verlautbarungen.

Z. 1167.

K u n d m a c h u n g

ad Nr. 266.

Er. G. B.

der Versteigerung des Bancal-Körnerzehents zu Schwachat.

(2) Der Bancal-Körnerzehent zu Schwachat wird am 30. October 1826, Vormittags um 10 Uhr, im Rathsaale der Nieder-Oesterreichischen Landesregierung, im Wege der öffentlichen Versteigerung, mit Vorbehalt der höheren Genehmigung, an den Meistbiethenden verkauft werden.

Diese Dominical-Zehentgülte bestehet in dem Rechte des Bezuges des ganzen Körnerzehents von 1516 Jochen 191 Quadrat-Klastern Aeckern, in dem Burgfrieden von Groß-Schwachat.

Zur Ausmittlung des auf zwey und zwanzig tausend zwey hundert vier und achtzig Gulden Conventions-Münze festgesetzten Ausrufspreises ist das reine Extragniß derjenigen zehn Jahre zwischen 1810 und 1825 angenommen worden, in denen die Körnerpreise am niedrigsten standen.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes zum Besitze von Realitäten geeignet ist. Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt im Erstehungsfalle für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie, die, durch die Regierungs-Circular-Verordnung vom 24. April 1818 kund gemachte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung der doppelten Gülte zu Statten.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bey der Versteigerungs-Commission bar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf Uebersbringer lautenden Staatspapieren, nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Hof- und Nieder-Oesterreichischen Kammer-Procuratur geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungs-Acte beyzubringen.

Der Erstehet des Zehents hat die Hälfte des Kaufschillinges, oder Falls der Erstehungspreis 50,000 fl. übersteigen sollte, ein Drittel vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe des Zehents in die Verwaltung des Käufers, zu berichtigen; die verbleibende andere Hälfte, oder die verbleibenden zwey Drittel aber kann er gegen dem, daß sie auf der erkauften Realität in erster Priorität versichert, und

G. Beyl. Nr. 78 d. 29. September 1826.

E

mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conventions-Münze und in halbjährigen Raten verzinst werden, in fünf gleichen jährlichen Raten, von dem Tage an gerechnet, an dem der erkaufte Gegenstand mit Vortheil und Lasten an ihn übergeht, abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, die nähere Beschreibung des Zehents *cc.*, können an jedem Montage, Mittwoche und Sonnabend, Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Präsidial-Bureau der k. k. Nieder-Oesterreichischen Landesregierung, so wie auch auf der Amtskanzelley der k. k. Staats Herrschaft Ebersdorf an der Donau eingesehen werden.

Wien den 14. August 1826.

Von der k. k. Nieder-Oester. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Aemtlliche Verkaufbarungen.

Z. 1186.

NOTIFICAZIONE

N. 6280.

d' incanto per la somministrazione dei materiali e dei lavori per la fabbrica
(1) della Chiesa parrocchiale di St. Antonio in Trieste.

In conseguenza del rispettato Sovrano Rescritto del dì 12 febbrajo 1826 N. 4643/648. ed a norma degl' ossequiati relativi decreti dell' I. R. Eccelso Governo del Litorale dei 27 febbrajo e 2 Settembre anno corrente N. 3727 e 16279 si porta a notizia di chiunque che nel dì 8 (otto) Novembre anno corrente alle ore dieci di mattina e susseguenti, si eseguirà nella Sala dell' I. R. Magistrato pol econ. della fedelissima Città e Porto-franco di Trieste il pubblico incanto per l'impresa della somministrazione dei materiali e dell' esecuzione dei lavori per la nuova fabbrica della Chiesa parrocchiale di St. Antonio in Trieste.

I lavori e materiali da appaltarsi, le condizioni alle quali saranno appaltati non meno che le cauzioni da prestarsi da chiunque vorrà concorrere all' sta sono contenute nelle seguenti.

CONDIZIONI D'ASTA.

1.° I lavori da eseguirsi per erigere una nuova Chiesa nella situazione dove presentemente esiste la Chiesa parrocchiale cosiddetta di St. Antonio nuovo, che si vogliono dare ad impresa unitamente alla somministrazione dei materiali occorrenti a tale oggetto consistono nel dettaglio seguente, cui va annesso il prezzo fiscale, verso il quale i medesimi verranno proclamati, cioè

- | | | | |
|----|--|---------|---------------|
| a) | lavori da muratore compresa la somministrazione degl' occorrenti materiali per | " " " " | F. 101533 : 2 |
| b) | lavori da stuccatore compreso gli occorrenti materiali per | " " " " | 1664 : — |
| c) | lavori da tagliapietra compreso il materiale per | " " " " | 49790 : 56 |
| d) | lavori da falegname (Zimmermann) per | " " " " | 5692 : 52 |

e) somministrazioni di legname di rovere abete e larice per -	21358 : 33
f) lavori da marangone e vetraro compreso il materiale per -	8856 : 34
g) somministrazione delle punte di ferro (Scarpe) da applicare sotto i pali di rovere per " " -	3592 : 30
h) lavori di fabbro compreso il materiale per " " -	9115 : 52
i) lavori di ramaro compreso tutto l'occorrente materiale per -	26273 : 6
k) lavori di coloraro compreso il materiale per " " -	1216 : 38
	<hr/>
	assieme F. 229094 : 3

2.° L' imprenditore dei lavori di muratore nominati all' articolo antecedente lettera *a.* sarà contemporaneamente in dovere di assumere gratuitamente la demolizione della Chiesa attuale di S. Antonio e di accollarsi tutto il materiale della medesima per il prezzo stabilito di f. 2828 : 57 che gli verrà defalcato dalla prima rata di pagamento del prezzo di delibera, restando in sua libertà d' impiegare nella fabbrica della nuova Chiesa quel materiale, che sarà qualificato per poterlo impiegare.

3.° Tutto il materiale non adoperabile per la nuova fabbrica dovrà essere asportato a di lui spese entro due mesi nel dì, in cui gli verrà consegnata la vecchia Chiesa. In nessun caso poi potrà essere imbarazzata alcuna strada e principalmente quella che lega la contrada di St. Antonio colla contrada della Caserma con materiali di qualunque imprenditore.

4.° Dal materiale della Chiesa da demolirsi che resterà di proprietà dell' imprenditore vengono esclusi espressamente i seguenti articoli, cioè tutti gli altari con loro appartenenze il balustro ed il lastricato di marmo nel presbiterio, il deposito dell' olio Santo, il pulpito con sue appartenenze, il battisterio, le pietre che contengono l' acqua Santa, la statua di St. Antonio esistente nell' esterno della Chiesa sopra la porta principale d' ingresso, e qualunque iscrizione lapidaria, che si potesse ritrovare in qualunque luogo interno od esterno della Chiesa. Questi articoli sarà in dovere l' imprenditore di levare gratuitamente e con propria responsabilità, e di consegnarsi illesi all' I. R. Magistrato.

5.° L' asta per impresa dei lavori e delle somministrazioni sopraindicate sarà tenuta in prima parzialmente in base del prezzo fiscale fissato per ognuna delle sopraposte divisioni.

6.° Dopo terminata l' asta parziale per ogni professionista e somministrazione seguirà un' asta generale per la totalità di tutti i lavori e somministrazioni uniti, prendendosi per prezzo fiscale l' unito risultato di tutte le migliori offerte fatte nell' incanto dettagliato. I migliori oblatori nell' asta parziale saranno svincolati da ogni loro impegno, non potranno però anche fare pretesa alcuna dal momento che all' asta generale sarà stata fatta un' offerta sotto il prezzo preso per fiscale dietro la norma sopra indicata. Sino a che non venga fatta offerta nell' asta generale i migliori oblatori dell' asta parziale dovranno stare alle loro offerte.

7.° Ogni concorrente all' asta pria d'essere ammesso a fare offerte dovrà garantire le medesime nonchè la manutenzione degli obblighi, ch' egli si assume con un deposito a cauzione del 10 p. o/fo, sopra il rispettivo prezzo fiscale da farsi a mani della Commissione dell' asta o in danaro contante o in pubbliche obbligazioni dello stato accettabili al corso dell' ultimo listino della Borsa di Vienna. Questi depositi verranno restituiti a chiunque verso ricevuta da farsi nel Protocollo d' asta dopo chiusa la medesima, ed anche prima a coloro che dichiarassero di non voler fare ulteriori offerte. I depositi però dei deliberatarj nell' asta parziale rimaranno a mani della Commissione sino a che si verifichi una miglior offerta nell' asta generale e non verificandosi una tall' offerta migliore resteranno essi depositati, sino che sia trascorso il termine della loro responsabilità di cui si parlerà in appresso. Lo stesso seguirà del deposito fatto dal deliberatario all' asta generale; osservandosi che tanto le cauzioni depositate dai deliberatarj parziali, che quelle fatte dal deliberatario generale si ridurranno al fine dell' asta al 10 p. o/fo, sopra la miglior offerta per cui rimaranno deliberatarj.

8.° Dopo approvato il Protocollo d' incanto sarà autorizzato ogni deliberatario di sostituire in qualunque epoca alla cauzione prestata legalmente accettabile mediante intavolazione sopra immobili posti nella Città o territorio di Trieste.

9.° Chiunque faccia il deposito prescritto verrà ammesso all' asta. Qualora poi il deliberatario non fosse persona qualificata nell' arte d' architetto o capomaestro dovrà egli per l' esecuzione dei lavori, valersi di architetti e capomaestri riconosciuti come tali dall' I. R. Magistrato pol. econ. di Trieste; e qualora il deliberatario estero fosse architetto o capomaestro egli stesso, o non essendolo si volesse servire dell' opera d' un architetto o capomaestro estero, dovrà egli legittimare la propria qualità, o quella di colui della cui opera egli vorrà servirsi, mediante il diploma dell' Accademia, Università od altro pubblico stabilimento provante il corso regolare da lui fatto dello studio dell' architettura, e mediante certificati autentici della sua rispettiva Autorità politica, che comprovino essere egli autorizzato ad esercitare l' arte di architetto, o la professione di capomaestro.

10.° I concorrenti all' asta dovranno comparire personalmente o mediante procuratore munito di special procura debitamente legalizzata dalla rispettiva autorità.

La procura verrà restituita al fine dell' incanto, o ritenuta a misura che il mandante rimarrà deliberatario o meno.

11.° L' imprenditore sarà obbligato d' incominciare i lavori un mese dopo, che gli sarà stata intimata l' approvazione del Protocollo d' asta per parte dell' Eccelso Governo, e di ultimarli nel termine di tre anni decorribili dal giorno sudetto, ben inteso però che questo termine di tre anni non sia applicabile per ogni lavoro o somministrazione speciale ma pel compimento totale di tutta la fabbrica che quindi per il caso che vi fossero varj deliberatarj parziali dei diversi lavori e somministrazioni questi dovranno

eseguire i loro lavori, o somministrare gli oggetti assunti di maniera che un appaltatore non venga impedito dall'altro nella rapida prosecuzione della fabbrica e totale compimento della medesima nel termine di rigore di tre anni che perciò v: g: l'imprenditore delle punte di ferro le dovrà somministrare infallantemente allorchè occorreranno per piantare i pali per le fondamenta, che l'imprenditore dei lavori di muratore e di falegname dovranno dare in tempo il tetto terminato onde l'imprenditore dei lavori di ramaro lo possa coprire avanti l'espriro dei tre anni di rigore, e così ogni altro imprenditore.

12.° L'imprenditore dovrà eseguire a dovere tutt' i lavori dimostrati dai tipi che servono di base all'asta e dietro le misure e sagome che gli verranno rilasciate al momento della loro esecuzione, nonchè in quelle dimensioni, e qualità che sono dettagliatamente descritte nello scandaglio annesso ai piani sudetti coll' espressa ed irrevocabile avvertenza per l'impresario che la costruzione dell' edificio debba sempre procedere con uno stesso livello od a corso dietro le misure che gli verranno indicate dall' ispeciente del lavoro.

13.° Viene vietato all'imprenditore l'omettere veruno dei lavori prescritti e l'eseguirne in maggior quantità di suo arbitrio; bensì potendosi nell'atto della loro esecuzione rendere necessario qualche cambiamento sia con diminuire le dimensioni od ammettere qualche lavoro compreso nei piani e scandagli sia con aumentare le dimensioni od aggiungere qualche lavoro non compreso nei medesimi l'imprenditore sarà tenuto di adattarvisi dietro l'autorizzazione ed ordine superiore che gli verrà dato in iscritto dall' ispezione delle civiche fabbriche, e nel primo caso gli verrà fatto un difalco nel secondo un aumento nel pagamento a proporzione dei prezzi speciali apparenti nel calcolo depurati dal ribasso d'asta, e perciò firmerà il deliberatorio oltre ai tipi ed allo scandaglio anche questo calcolo che gli verrà esibito solo dopo chiuso l'incanto.

14.° Tutt' i materiali da impiegarsi nei sudetti lavori devono essere di assoluta perfetta qualità, ed in quanto ai legnami da porsi in opera devono essere stagionati al grado di evitare ogni movimento in pregiudizio dell' edificio, e del loro uso dopo posti in opera, e delle misure precise in tutt' i punti delle loro lunghezze così pure oltre la bontà dei materiali l'esecuzione dei lavori deve essere condotta con tutte le buone regole dell' arte in modo che la solidità e l'integrità dei medesimi non vada soggetta alla minima eccezione. Oltrechè ogni imprenditore sarà responsabile per i lavori e materiali a lui incumbenti, sarà responsabile anche in ispecialità l'imprenditore dei lavori di muratore per la bontà dei materiali somministrati da altri imprenditori, come quegli che li porrà in opera e sarà quindi in dovere pria di farlo, d'indicare la cattiva qualità dei medesimi.

15.° In conseguenza della premessa prescrizione l'imprenditore dovrà garantire il buon effetto e la solidità dell' opera prestata per il corso di tre anni decorribili dal giorno in cui avrà riportata la dichiarazione di colaudò e

durante questo tempo sarà a carico dell' imprenditore il riparare e rimettere tutti quei difetti che saranno per manifestarsi dipendentemente da cattiva costruzione o dell' aver impiegato cattivi materiali.

16.° A tall' effetto sarà in obbligo l' imprenditore di lasciare vincolata la cauzione da lui prestata quale non verrà restituita o svincolata che all' espiro dei tre anni, e dopo che si sarà riconosciuto assolto da ogni responsabilità sull' esecuzione de' suoi doveri in conformità degl' articoli antecedenti.

17.° Non cominciando l' imprenditore a debito tempo il lavoro non continuandolo, non terminandolo nello spazio prescritto di tempo, o ritardando un imprenditore coi suoi lavori, o colle sue somministrazioni di maniera che l' altro imprenditore venga impedito nella continuazione di propri lavori, sarà autorizzato l' I. R. Magistrato pol. econ. di farlo eseguire e portare a compimento da altri ad intiere spese e pericolo dell' imprenditore impuntuale e ciò a scelta dell' I. R. Magistrato per accordo, o mediante una nuova asta.

18.° Tanto durante la costruzione dell' edificio, che dopo colaudati i lavori, l' imprenditore sarà in obbligo di prestarsi nel termine che gli sarà assegnato dall' ispezione delle civiche fabbriche a rinovare quei lavori che fossero riconosciuti malamente eseguiti a cambiare quei materiali che fossero trovati di cattiva qualità tuttochè li avesse già pòsti in opera, ed a rimediare a quei difetti, che si fossero manifestati anche dopo il colaudò. In caso di trascuranza sarà provvisto d' Ufficio senz' altra defidazione a tutto carico, spesa e rischio dell' imprenditore.

19.° Il ferro lavorato, che nello scandaglio è stato descritto col peso, prima che sarà pòsto in opera, dovrà essere verificato il peso specifico mediante bilancia di pubblico patentato pesatore in presenza d' un individuo dell' ispezione delle civiche fabbriche il quale si firmerà in calce del certificato, che rilascerà il pubblico pesatore. Sarà in libertà del Magistrato pol. econ. di accettare o rifiutareo nello scadi ferro lavorato che abbondassero o mancassero nel peso stabilit quei capindaglio, ma che fossero ciò nondimeno adoperabili per l' uso destinato, per quei capi però che sorpasseranno il peso stabilito non potrà pretendere l' imprenditore alcun abbuono pel peso maggiore dove al contrario per quelli, che saranno trovati di peso minore, gli verrà difalcato il prezzo a proporzione del calcolo e del ribasso fatto all' asta.

Tutte le ferramenta in generale dovranno poi essere delle migliori e più rinomate fabbriche della Carintia con esclusione assoluta di qualsisia ferro straniero.

20.° Riguardo al rame tanto per i tubi che per coprire il tetto, sarà da osservarsi ciò che fu stabilito nell' articolo antecedente circa il ferro lavorato di cui è fissato il peso nello scandaglio, se perciò l' imprenditore della fornitura del medesimo sarà in dovere istessamente prima di porlo in opera di farlo pesare nel modo suindicato dovendosi osservare le stesse norme circa il più o il meno del peso prescritto nello scandaglio e nel calcolo.

21.° Verrà estradata una copia del piano e scandaglio che dovrà rimanere presso l'assistente incaricato della sorveglianza dei lavori, il quale sarà tenuto di permetterne l'esame e l'ispezione all'imprenditore ad ogni sua richiesta.

22.° Per la decisione ed esecuzione di qualunque quistione che intorno la presente impresa potesse insorgere fra l'I. R. Magistrato pol. econ. e l'imprenditore deliberatario rinunziando ambedue le parti assolutamente ed intieramente alla giurisdizione del foro civile; e si sottomettono alla decisione ed esecuzione amministrativa e politica, ed all'autorità dell'Eccelso Governo.

23.° I pagamenti del prezzo patuito mediante la pubblica licitazione saranno assegnati all'imprenditore in dodici eguali rate postecipate dietro l'avanzamento del lavoro riconosciuto dall'Ispezione delle civiche fabbriche in modo però, che l'ultima rata gli sarà pagata soltanto dopo il collaudo, e che all'imprenditore dei lavori di muratore si diffalcheranno nella prima rata i fni. 2828: 57 da lui dovuti pel materiale della Chiesa da demolirsi.

24.° Qualora però l'imprenditore sia egli parziale o generale prestasse una cauzione legalmente accettabile con intavolazione sopra stabili posti nella Città e Territorio di Trieste, ovvero con obbligazioni pubbliche dello stato accettabili al corso dell'ultimo listino della Borsa di Vienna, gli si anticiperà un sesto del prezzo, pel quale egli sarà rimasto deliberatario. Quest'anticipazione verrà rifiuta con trattenerglisi in ciascuna delle rate suindicate un undecimo della somma anticipata, restando in ogni caso espressamente stabilito che i fni. 2828: 57 dovuti dall'imprenditore dei lavori di muratore pei materiali della Chiesa demolita saranno compresi nel sesto da anticiparglisi. A misura degli sconti dell'anticipazione si accorderà all'imprenditore la facoltà della relativa parziale estavolazione, ossia della parziale scancellazione dell'ipoteca data.

25.° Il Protocollo d'incanto in unione alle presenti condizioni d'asta, allo scandaglio ai tipi ed al calcolo, quali tutti verranno firmati dal deliberatario, servirà di formale contratto, e dal momento che il deliberatario vi avrà posto la di lui sottoscrizione resterà per lui obbligatorio senza ch'egli possa a più recedere dalla di lui offerta.

All'incontro l'I. R. Magistrato non soggiacerà a verun vincolo inerente all'aggiudicazione dell'impresa e non avrà per esso vigore il contratto se non dopo conseguita dall'Eccelso Governo la superiore sanzione del Protocollo d'asta.

Il deliberatario non potrà dedurre nulla in suo favore per motivo di ritardata approvazione del Protocollo d'incanto; e perciò s'intenderà anche aver egli rinunziato a qualunque diritto deducibile dal § 862 del Codice Civile vigente.

26.° Il materiale occorrente per la fabbrica, e che verrà condotto per la via di mare, potrà essere scaricata lungo tutte le rive, che non

fossero occupate, ad eccezione di quelle del Canal grande. Ovunque però scaricherà l'imprenditore il materiale lungo le rive, non vi potrà far egli deposito lungo le medesime, ma dovrà trasportarlo tosto altrove, disbarazzandolo dallo stesso.

27.° All'imprenditore si estraderà una copia autentica del Protocollo d'asta sopra bollo competente pel prezzo da lui offerto. La spesa di questo bollo come pure tutte le spese per la stampa degli avvisi, per l'intavolazione e svincolazione delle cauzioni sopraindicate, qualora egli le prestasse mediante ipoteca, dovrà sostenerle il deliberatario a proprio carico. Esso deliberatario dovrà sostenere del pari le spese dei giornalieri, e dei materiali occorribili per segnare le tracce della fondamenta, per le misurazioni e verificazioni in corso di fabbrica e laudi finali.

28.° Dopo chiuso il Protocollo d'asta non si accetteranno ulteriori offerte, quantunque fossero migliori del prezzo di delibera.

Trieste li 7 Settembre 1826.

IGNAZIO DE CAPUANO,

Cavaliere dell' Imp. Ordine Austriaco di Leopoldo, C. R. effettivo
Consigliere di Governo e Preside del Magistrato.

Dall' Imp. Reg. Magistrato Pol. Econ.
ANTONIO PASCOTINI Nobile d' Ehrenfels,
Segretario.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1192. **Verlautbarung.** **Nr. 1636.**
(2) Zur Verpachtung des, für die Oberleibacher Schule bestimmten Comunalgetränk-Ausschlags für das Militär-Jahr 1827, wird die Versteigerung den 12. October dieses Jahrs Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Bezirkskanzley abgehalten, welches den Pachtlustigen mit dem Besage bekannt gemacht wird, daß die Licitationsbedingnisse inzwisphen hier eingesehen werden können.

Bez. Obrigkeit Freudenthal am 20. September 1826.

3. 1154. **E d i c t.** **Nr. 1568.**
(2) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Windischmann von Lichtenbach, in die executive Versteigerung der, dem Johann Fink von Ruffbach gehörigen, sammt fundo instructo auf 336 fl. gerichtlich geschätzten Mahlmühle gewilliget, und zur Bornahme derselben die erste Tagung am 21. October, die zweyte am 21. November und die dritte am 21. December l. J. jederzeit Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn die Realität bey der ersten oder zweyten Tagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse können in der Kanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht. Gottschee den 30. August 1826.

Subernial = Verlautbarungen.

B. 1174.

K u n d m a c h u n g

ad Nr. 269.

St. G. W.

der Versteigerung der Nieder = Oester. Religions = Fonds = Herrschaft Erla, mit dem zum ob = der = ennsfischen Religions = Fonde gehörigen Treuenten = stifts = Feldzehente zu Albing im B. O. W. W.

Am 13. November 1826, Vormittags um 10 Uhr, wird in dem Rathsaale der k. k. Nieder = Oesterreichischen Landesregierung die Nieder = Oesterreichische Religions = Fonds = Herrschaft Erla, mit dem zum ob = der = ennsfischen Religions = Fonde gehörigen Treuentenstifts = Feldzehente zu Albing im B. O. W. W., im Wege der öffentlichen Versteigerung, mit dem Vorbehalte der höheren Genehmigung, an den Meistbiethenden verkauft werden.

Der Ausrufspreis für diese Herrschaft ist nach dem Durchschnitte der baren Abfuhren der Jahre 1810, 1811, 1815 und 1819 bis einschlußig 1825 berechnet, und sonach auf Ein Mahl Hundert zwanzig tausend drey hundert zwey und fünfzig Gulden siebzehn Kreuzer Conventions = Münze festgesetzt worden.

Der ganze Feldzehent zu Albing von 184 Joch 65 2/3 Quadrat = Klafter Aeckern wird auf vier tausend zwey hundert ein und siebzig Gulden siebzehn Kreuzer Conventions = Münze angeschlagen; wonach sich daher für die Herrschaft und den Zehent zusammen der Gesamtausrufspreis von Ein Mahl Hundert vier und zwanzig tausend sechs hundert drey und zwanzig Gulden vier und dreyßig Kreuzer Conventions = Münze ergibt.

Die Herrschaft Erla liegt im Kreise O. W. W. unweit Enns, nächst der Donau, und enthält folgende Bestandtheile:

Erstens. An Gebäuden.

- 1) Das mit Ziegeln gedeckte Schloß zu Erla;
- 2) den gleichfalls mit Ziegeln gedeckten Körnerkasten, der an das Schloß angebaut, und in seinen vier Abtheilungen bey 6000 Meßen aufzunehmen geeignet ist;
- 3) ein Gebäude für den Kuhstall und Heuboden;
- 4) eine hölzerne Wagenschuppe, und eine Scheuer zur Aufbewahrung von Holz = Materialien;
- 5) das am Fuße des Leichenhofberges befindliche Gebäude mit der Wasserleitungs = Maschine, mittelst welcher das Brunnenwasser durch bleyerne Röhren über den Berg in das mitten im Schloßhofs befindliche steinerne

Bassin geleitet wird, und einen neben diesem Gebäude befindlichen hölzernen Fischbehälter;

6) zwey Fruchtstheunen; eine nächst dem Schlosse zu Erla, die andere zu Ennsdorf; endlich

7) ein im Jahre 1823 erbautes hölzernes Auhütherhaus nebst einer besonderen Futterhütte im Grünhaußen.

Zweytens. An Dominical-Grundstücken:

1	Joch	120	Quadrat-Klafter	Aecker,
5	=	822	"	= Gärten,
5	=	512	"	= Wiesen,
1	=	1399	"	= Huthweiden,
		1555	4/6	= Teiche.

Drittens. An Waldungen;

111	Joch	1200	Quadrat-Klafter	Waldungen,
558	=	1064	1/6	= Auen.

Viertens. Die Grundherrlichkeit:

1) Ueber 354 behaupte Unterthanen, worunter 272 Bauernguts-Besitzer und 82 Kleinhausler, und zwar:

in Oesterreich unter der Enns B. O. W. W. in folgenden Aemtern: im Hof- und Floriani-Amt, in Winklern, Krottenthal, Kleinberg, Wantendorf, dann Zainwörth;

in Oesterreich ob der Enns: im Mühlkreise, zu Staaf, Nieder-Sebarn und Aisting; im Hausruck-Kreise, im Amte Hürsching;

2) über 693 Ueberländholden und 98 Zehentbesitzer in eben so vielen Gemähren.

Fünftens. An Körnerzehnten:

den ganzen	Körnerzehent	von 4421	Joch	450	Quad.	Klafter.
den halben	detto	= 250	=	504	3/6	detto
zwey Drittel	detto	= 1292	=	1547	2/6	detto
Drittel	detto	= 473	=	1030		detto

in 86 Bezirken.

Sechstens. An Geld-, Natural-Diensten und sonstigen Bezügen:

1) im Gelde: von sämtlichen Unterthanen jährlich 3200 fl. 44 kr. 3 1/2 dr. Wiener Währung, dann hierzu den alle drey Jahre verfallenden Rechtledienst mit 163 fl. 49 3/4 kr., dessen nächste Zahlungszeit im Jahre 1827 verfallen ist.

2) an Dienstkörnern und Markt-Futterhafer jährlich 18 6/16 Mehen Weizen,

349 Mehen 5 3/5 Maßl Korn und

352 Mehen 2 4/5 Maßl Hafer.

3) An Todten- und Veränderungs-Pfundgeld zusammen jährlich beyläufig 1550 fl. Conventions-Münze.

4) An Grundbuchs-, adelichen Richteramts- und Gerichts-Taren jährlich beyläufig 680 fl. Conventions-Münze.

5) An Inleutsteuer von den Aemtern Hörsching und Florian, jährlich zwischen 7 und 8 fl. Wiener Währung.

6) Einen unveränderlichen Reise- und Zehrungsbeitrag mit jährlichen 17 fl. 40 kr. Wiener Währung vom Amte Hörsching.

Siebtentens. Besondere Gerechtsame:

1) Die Ortsobrigkeit in den Ortschaften der Pfarrbezirke Erla, Ernstshofen, Pantaleon, St. Valentin und Winklern;

2) den Tag von zwey Wirthshäusern zu Erla, von Einem zu St. Valentin, von Einem zu Winklern und Einem zu Hinterberg;

3) das Fluß-Fischerey-Recht auf der Donau in einer Strecke von 11919 Current-Klaftern.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist. Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt hierbey für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie die mit der Regierungs-Circular-Verordnung vom 24. April 1818 kundgemachte, allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und die damit verbundene Befreyung von Entrichtung der doppelten Gülte zu Statten.

Wer an der Versteigerung Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bey der Versteigerungs-Commission bar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf Ueberbringer lautenden Staats-Papieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Hof- und Nieder-Oesterreichischen Kammer-Procuratur vorläufig geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungs-Akte bezubringen.

Der Ersteher dieser Herrschaft hat das Drittheil des Kauffchillings vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe der Herrschaft in die Verwaltung des Käufers, zu berichtigen; die verbleibenden zwey Drittheile aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften Herrschaft in erster Priorität versichert und mit jährlichen Zins vom Hundert in Conventions-Münze und in halbjährigen Raten verzinsset, in fünf gleichen jährlichen Raten, von dem Tage an gerechnet, an dem die Realitäten mit Vortheil und Lasten an den Käufer übergehen, abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, Beschreibungen etc. etc. der Herrschaft und des Zehentes zu Albing, können an jedem Montage, Mittwoche und Sonnabende, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Präsidial-Bureau der k. k. Nieder-Oesterreichischen Landesregierung, so wie auch in der Amtskanzley der Herrschaft Erla, eingesehen werden.

Wien am 29. August 1826.

Von der k. k. Nieder-Oester. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Bermischte Verlautbarungen.

Z. 1197.

E d i c t.

Nr. 1056.

(1) Von der delegirten Bez. Obrigkeit Wipach wird öffentlich bekannt gemacht: es werden zu Folge Genehmigung des hohen k. k. Oberaums vom 1. Juno d. J. 3. 9860, alle der Vogtherrschaft Adelsberg unterstehenden, in dem Bezirke Wipach in verschiedenen sehr guten Weingegenden liegenden Kirchen-Weingärten, und zwar:

der Weingarten	Palsirep, eigentlich Merselza, im Weingebirge	Palsirep,
" "	Pscheuze, eigentlich pred Dragami, im	" Podraga
" "	Ottoschzach	" Podguro,
" "	Dollinschza	" Ersell,
" "	Peschkouza Braiden	" ddo.
" "	Ranouz	" ddo.
" "	Bednischzhe	" ddo.
" "	pod Stephanovo hischo	" ddo.
" "	pod Vardo	" ddo.
" "	Zeroule	" Gotsche,
" "	Bukouza	" ddo.
" "	ú Jpalich	" ddo.
" "	ú Zhielich	" ddo.
" "	Schwabouz	" ddo.
" "	Vinzhizh	" Palsirep,
" "	Losazhenza	" ddo.
" "	ú Sellech	" ddo.
" "	sa Tabram	" Podguro,
" "	Osterverch	" ddo.
" "	Malikounig	" Palsirep,
" "	Zeroule	" Gotsche,
" "	Marskouze	" ddo.
" "	Teranouz	" ddo.
" "	Obolunz	" ddo.
" "	Gladeschenz ú Ottoschzach	" ddo.
" "	ú Sellach	" Podguro,
" "	sa Vertmi pod Borschtam ú dulenich	" ddo.
" "	Sielich	" ddo.
" "	sa Vertmi ta voski na Robi	" ddo.
" "	Farmanouz, eigentlich Pscheuzach	" Podraga,
" "	Zhakouz na Jafseni	" ddo.
" "	ú Losazhenzach	" ddo.
" "	sa Podrago, eigentlich Ogorianz	" Palsirep,
" "	ú Puschzhach, eigentlich na Pscheuzach	" Podraga,
" "	Jamenze	" Gotsche
" "	sa Domaiz	" ddo.
" "	na Uschiaki	" Podraga,
" "		" ddo.

auf neun Jahre, nämlich vom 1. November 1826 bis letzten October 1835 in Pachtung gegeben. Die dießfällige Verpachtung-Vicitation wird bey der Bezirksobrigkeit Wipach am 2. k. M. October Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr abgehalten werden, und steht jedermann frey, die Vicitationsbedingnisse bey dieser Bezirksobrigkeit einzusehen. Deleg. Bez. Obrigkeit Wipach am 15. September 1826.

Gubernial-Verlautbarungen.

S. 1203.

K u n d m a c h u n g

Nr. 18787.

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach.

In Betreff der Termins-Erweiterung zur Anmeldung der krainerischen Zwangs-darlehens-Forderungen von den Jahren 1805—1806 und 1809—1810.

(1) Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 6. dieses Monats den Praeclusiv-Termin zur Anmeldung der krainerischen Zwangs-darlehens-Forderungen von den Jahren 1805—1806 und 1809—1810 bis Ende des Solarjahres 1826 allergnädigst zu erstrecken geruhet.

Diese allergnädigste Entschliessung wird in Folge hohen Hofkammer-Decrets vom 11. d. M. Nr. 37322 mit Bezug auf die Gubernial-Eurrende vom 1. März l. J. Nr. 3422 zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht.

Laibach am 21. September 1826.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Franz Ritter v. Jakomini,
k. k. Gubernialsecretär, als Referent.

S. 1195.

B e r l a u t b a r u n g. ad Sub. Nr. 18711.

(1) Es wird kund gemacht, daß am 9. October l. J. in dem Gubernial-Gebäude um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Versteigerung zur General-Pachtung der Lieferung aller Bedürfnisse des Straßhauses zu Capo d'Istria, mit Ausnahme der Bekleidung, Wäsche, des Bettzeuges und der Medicamente, für die Zeit vom 1. November l. J. bis letzten October 1827, abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis für jeden Sträfling besteht in 10 $\frac{1}{4}$ kr. M. M. und gründet sich auf die Resultate der bisher für das gedachte Straßhaus Statt gehaltenen Auslagen. — Die Caution, die der Beschbieter zu erlegen hat, besteht in 1800 fl., welche entweder im Baren, oder in schuldenfreyen Realitäten, oder auch in Staatsobligationen nach dem letzten Wiener Börse-Course geleistet werden kann.

Zu dieser Versteigerung werden nur Jene zugelassen, die vor ihrem Beginnen den Betrag von 1000 fl. erlegen, welcher mit Ausnahme des Erstehers den übrigen Licitanten gleich nach dem Versteigerungsacte wird zurückgestellt werden.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können bey dem Expedit.-Amte des Guberniums in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Versteigerung bey der Versteigerungs-Commission eingesehen werden.

Liech am 10. September 1826.

S. 1194.

K u n d m a c h u n g. ad Sub. Nr. 18667.

(1) Durch die Beförderung des hiesigen Straßenbauinspectors Augustin Schemerl, Ritter v. Leitzenbach zum Baudirector in Dalmatien, ist bey der hiesigen Baudirection die Stelle eines Straßenbauinspectors, mit dem systemisirten Gehalte von 1200 fl. C. M., erlediget worden.

Diesemigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre diesfälligen, mit den Beweisen über ihre Kenntnisse und bisherigen Dienstleistungen im Civil-, Wasser- und Straßenbaufache, wie auch mit den Zeugnissen über ihre Moralität belegten Gesuche, nach Vorschrift des hohen Hofkanzleydecrets vom 16. März

(Zur Beyl. Nr. 78 d. 29. September 826.

E

1820 Z. 7251, bis Ende October d. J. bey der k. k. ob der ennsischen Landesregie-
rung einzureichen.

Von der k. k. Landesregierung Linz am 10. September 1826.

Anton Hintermayr v. Wellenberg,
k. k. Regierungs-Secretär.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 1201.

Verlautbarung.

(1)

Da die zur Stährigen Verachtung der, der Religionsfondsherrschaft Landstrach er-
genthämlichen Wildbahn und Reishagd, dann zweyer Wiesen und einiger Gärten nächst
dem Schlosse, auf den 20. und 21. September d. J. bestimmte gewesene Versteigerung
nicht Statt gehabt hat, so wird dieselbe, und zwar für die Wildbahn und Reishagd
auf den 17. October d. J. und für die Wiesen und Gärten auf den 18. October d.
J. hiemit unabänderlich festgesetzt, wozu die Pachtlustigen in der Umstanzley dieser
Herrschaft um die gewöhnlichen Licitationsstunden zu erscheinen eingeladen werden.

K. k. Verwaltungsamt der Religionsfondsherrschaft Landstrach am 25. Sept. 1826.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1196.

Kundmachung.

Bey dem Gute Weineg in Unterkain nächst Bosendorf, sind 200 Ofter. Cimer Ge-
mütscher Weine, besser Qualität, von dem Jahre 1822, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauf-
lustige bestellen sich diesfalls bey der dortigen Pachtinhabung zu melden.

Z. 1198.

Weinausschlaggefälls - Verpachtung.

(1)

Die Abnahme dieses, mit allerhöchster Bewilligung für die Unterhaltung der Haupt-
Schule zu Laß eingeführten Gefälls wird am 9. October 1826 Vormittags um 9 Uhr in
der Umstanzley der Bez. Obrigkeit Laß mittelst öffentlicher Versteigerung auf 5 nach
einanderfolgende Jahre, nämlich seit 1. November 1826 bis hin 1829 an den Meistwei-
thenden überlassen.

Bez. Obrigkeit Laß am 2. August 1826.

Z. 1193.

Nachricht.

(2)

Es werden in einer beschriebenen Stadt, wo auch eine öffentliche Haupt-
schule besteht, zwey gutgefitete Mädchen in ein honettes Haus in die Hausmanns-
kost und Quartier, gegen Entrichtung monatlicher 10 fl. E. M., genommen, wo-
für auch am Stricken, Nähen, Schlingen, Tambour, Ephenen-, Seiden- und
Baumwollen- Stickereyen Unterricht erteilt wird.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

Z. 1054.

Frühere Ziehung.

(3)

Die am 3. November dieses Jahres angekündigt gewesene Ziehung der gro-
ßen Lotterie der Herrschaft Pittermannsdorf bey Wien hat nun am 16.
October d. J. unabänderlich Statt.

Der durch die Rücktritts-Entsagung dieser Lotterie so sehr gesteigerte Absatz
der Lose hat das unterzeichnete Großhandlungshaus bewogen, die Ziehung bedeu-
tend abzukürzen, und jene der besondern Gewinnste der blauen Freylose auf den
14. October, jene der Gewinnste der schwarzen Lose, mit welchen auch die blauen
und rothen Lose mitspielen, auf den 16. October unabänderlich festzusetzen.

Dies günstige Ereigniß, das schon seit Jahren bey keiner anderen Güter-
Lotterie, und noch nie mit einer so bedeutenden Zeit-Abkürzung eingetreten, ist
der sprechendste Beweis der entschiedenen Vorzüge, welche diese Lotterie, in Ver-

Verhältniß der bedeutenden Geldtreffer zur kleinen Anzahl von 117,000 verkaufbaren Losen, vor allen anderen voraus hat.

Bei dieser Lotterie werden ausgespielt:

- 1) Die große Herrschaft Pittermannsdorf in der Nähe der Hauptstadt, zwischen den k.k. Lustschlössern Schönbrunn und Laxenburg, in der reizendsten Lage, wofür eine Ablösung von fl. 200,000 W. W. geboten wird.
- 2) Die schöne Besitzung in Klein Mariazell, für welche eine Ablösung von fl. 25,000 W. W. geboten wird.

Diese Lotterie enthält 15,000 bedeutende Geldtreffer, welche im Ganzen fl. 425,992 W. W. gewinnen.

Die blauen Freylose, von welchen nur noch wenige vorhanden sind, gewinnen jedes wenigstens einen Ducaten in Gold, ein großer Theil derselben aber von zwey- bis dreyhundert Ducaten.

Abnehmer von 10 Losen auf ein Mal erhalten ein blaues Freylos unentgeltlich, und wenn diese vergriffen sind, ein rothes Freylos, das wenigstens fl. 10 W. W. gewinnt.

LOSE und Spielpläne sind zu haben in Laibach in Joh. Baptista Michler's Buch- und Schnittwaaren-Handlung am Platz.

3. 1115. Pränumerations-Anzeige (3)
 der Kornischen Buchhandlung in Laibach, von
V. Göthes sämtlichen Werken

Neue vollständige, im Einverständnisse mit dem Verfasser durch die Cotta'sche Buchhandlung unternommene Original-Ausgabe letzter Hand 1827 — 1830. In vierzig Bänden zu 18 — 24 Bogen (im Ganzen über 800 Bogen) stark; also ist jeder Band drey-mahl so stark, als von den gewöhnlichen allerwohlfeilsten Taschenausgaben, welche meistens nur 6 — 8 Bogen zählen.

Inhalt: 1 — 4) Gedichte. 5) Westfälischer Duan. 6 — 11) Theater. 12) Epische Gedichte. 13 — 18) Romane. 19 — 23) Aus meinem Leben. 24 — 27) Meine Reisen. 28 — 29) Annalen meines Lebens. 30 — 35) Profaische Schriften vermischten Inhalts. 34 — 35) Benvenuto Cellini. 36) Philipp Hackert. 37) Winkelmann und die Kunst. 38 — 40) Mädchen.

Pränumerations-Preise in EM.

I. Taschenausgabe, im Formate wie Schillers Werke.

Diese erscheint in VIII Lieferungen, jede Lieferung enthält fünf Bände à 18 — 24 Bogen. Alle halbe Jahre (d. i. zu Ostern und zu Michaelis) erscheint eine solche fünf-bändige Lieferung. Die erste wird zu Ostern 1827 ausgegeben. — Für eine Lieferung in fünf Bänden wird bar vorhinein bezahlt: a) auf schönem weißen Druckpapier mit neuen Lettern gedruckt 2 fl. 15 fr., in eleganten Umschlägen cartonirt 2 fl. 45 fr. — b) auf Velinpapier 3 fl. 30 fr., in besonders geschmackvollen steifen Einbänden 4 fl. 15 fr.

II. Octavausgabe in größerem Formate.

Diese erscheint ebenfalls in VIII Lieferungen ganz wie oben. — Für jede Lieferung wird bar vorhinein bezahlt: a) auf schönem weißen Druckpapier 6 fl., cartonirt 9 fl. — b) auf Schweizerpapier 8 fl., in steifen Einbänden 12 fl. — c) auf Velinpapier 10 fl., in steifen sehr eleganten Einbänden

Diese Pränumerationspreise gelten mit der Verbindung zur Abnahme als
 ler VIII Lieferungen nur bis 15. October 1826, und wird gebethen
 zu bemerken, daß nur bar erlegte Beträge zur Pränumerations-
 vormerkung genommen werden können. — Wer auf zwölf Exemplare
 bar pränumerirt, erhält ein Dreyzehntes als Freyexemplar, als
 Honoray für die Mühe des Sammelns. — Briefe und Gelder erbittet man sich por-
 tofrey. — Nachdem die Auflage nur auf eine bestimmte Anzahl Exem-
 plare vertragsmäßig beschränkt ist, so beliebe man sich baldigst zu
 melden, denn späterhin dürften keine Exemplare mehr zu haben seyn, da es
 wohl zu vermuthen kömmt, daß diese Ausgabe von Göthe's Meisterwerken
 große Abnahme finden wird.

Für Steyermark, Illyrien und Croatien hat die Ferstl'sche Buch-
 handlung von der Cotta'schen zu Stuttgart die Verschleiß-Commission übernommen.

Z. 1125. Besondere Kundmachung. (3)
 Die rothen Gratis-Gewinnst-Lose zur Lotterie der Herrschaft Neumarkt
 betreffend.

Das unterzeichnete Großhandlungshaus hält sich verpflichtet, das verehrliche
 Publicum hiemit darauf aufmerksam zu machen, daß der im §. 4. des Spielplans
 zur Verabfolgung der rothen Gratis-Gewinnst-Lose festgesetzte Termin mit dem 4.
 October d. J. zu Ende geht; daher alle jene, welche des besondern, nur allein die-
 ser Lotterie eigenen Vortheils, bey Abnahme von 6 Stück schwarzen Losen 1 Stück
 rothes, und bey Abnahme von 10 Stück schwarzen 2 Stück rothe sicher gewinnende
 Gratislose zu erhalten — theilhaftig werden wollen, mit ihren Bestellungen um
 so weniger lange zögern mögen, als die Ziehung dieser rothen G. G. Lose schon
 am 16. December d. J. bestimmt ist.

Diese Lotterie weist bey einer geringern Lose-Anzahl als bey anderen Lottes-
 rien, die größten Gewinnste unter allen jetzt im Gange befindlichen Lotterien aus, inden
Erstens. Die Ablösungs-Summe von fl. 350,000 W. W. für den ersten
 Haupttreffer nicht nur die größte unter allen jetzt bestehenden Lotterien
 ist, sondern allein schon so viel beträgt, als alle fünf Haupttreffer einer
 andern großen Lotterie zusammen betragen, bey welcher überdieß die in der
 zweyten Ziehung auf den Gewinn des ersten Haupttreffers mitspielen-
 de Lose-Anzahl um mehr als 35,000 Stücke größer ist; ferner:

Zweytens. Die mit gegenwärtigem Spiele verbundenen 20,043 Treffer —
 fl. 846,840 W. W. in baren Geldbeträgen, eine Summe, welche die
 gesammten baren Gewinnste jeder andern Lotterie bey weitem übersteigt,
 wie es die Uebersicht der Spielpläne zur Genüge beweist, und endlich:

Drittens. Die sich auf eine halbe Million belaufende Ablösungs-Summe
 der vier Realitäten-Treffer, jene aller Realitäten-Gewinnste
 von zwey Lotterien zusammen noch übertrifft.

Man überläßt es übrigens, mit Bezug auf die andern im Plane bezeichneten
 vielfältigen und neuen Vortheile, der Einsicht eines verehrten Publicums, zu be-
 urtheilen, ob noch je eine Realitäten-Lotterie bestanden, die solche Vortheile dem-
 selben dargebothen. Das Los kostet fl. 12 1/2 W. W.

M. Lackenbacher et Comp.

Lose sind zu haben in Hrn. Jg. Bernbacher's Tuch- und Schnitt-
 waaren-Handlung an der Spitalbrücke.